



Insertions-Prospett.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantirten Auflage von 32 000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Zarif.
Der Preis pro Nonpareilzeile über deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Prospekte als Extrabestellungen werden billigt berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

Schneeflocken.

Ein Märchen von Oskar Wollmann.

Draußen wirbelte es in großen weißen Flocken vom Himmel herunter: es war echtes deutsches Winterwetter mit Eisbahn und Schlittengeläut. Die Menschen sagten, daß es schneie, doch nur wenige dachten darüber nach, woher wohl die großen, leichten Kristalle kämen und was ihr duftiges Umherjagen zu bedeuten habe. Das ging aber so zu: Im Reiche des Königs Winter wurde ein großes Fest gefeiert und zur Belustigung seiner Gäste, des Nordwinds und des Großen Bären, der ein sehr vornehmer Herr ist, ließ König Winter seine weißen Heerschaaren in einer mächtigen Wolke antreten und dann mußten sie ein großes Manöver hoch in den Lüften ausführen. Die Sieger in diesem luftigen Scheinkampfe aber erhielten die Erlaubnis, hinunterzusteigen auf die Erde und sich deren Herrlichkeiten anzusehen.

Da fausten die weißen Burschen in tollem Uebermut zur Erde hernieder, überschlugen sich bei der wilden Jagd und suchten einander zu überholen.

Eine besonders strahlend weiße und stattliche Flocke — wahrscheinlich eine Oberflocke, denn die giebt es dort, wie bei uns die Oberleumants — schien es aber gar nicht so eilig zu haben. Sie beschrieb im Fallen so manchen lustigen Bogen, garkelte bald wie ein Schmetterling umher, bald senkte sie sich wieder keuzengerade herab und schaute dabei mit hellem Entzücken auf das bunte, ihr so fremde Treiben unter ihr. Da breitete sich eine weite, glänzende Eisfläche aus, die Sonne blühte darauf und ließ die Schneeflocken, die jetzt schon spärlicher vom klar gewordenen Himmel herab tanzten, wie köstliche Edelsteine funkeln. Auf der Eisbahn tummelte sich eine fröhliche, scherzende, junge Schaar, lauter kleine Mädchen mit frisch geröteten Wangen und lachenden Augen. Unsere Schneeflocke wurde plötzlich von dem sehnsüchtigen Wunsche erfasst, mit diesen lieben jungen Menschenkindern bekannt zu werden.

Noch ein Schwung — und sie befand sich in dem lodigen schwarzen Haar der einen, die ihr die hübscheste dunkle und deren Lachen besonders freundlich tönte. Fest klammerte sich die tolle Schneeflocke in das dunkle Gelock des Mädchens und fühlte sich dort so wohl wie nie zuvor. Bald entdeckte sie aber rings um sich auf dem Barett und in den Haaren der Kleinen einen Kranz von Reisefahrten. Doch diese hatten wohl bloß durch Zufall gerade dies Ruheplätzchen gefunden. Denn sie verhielten sich ganz still, ohne Freude über ihren neuen Wohnsitz zu bezeugen, ja einige schliefen sogar ganz fest, ermüdet von der tollen Luftfahrt.

„Nun muß ich aber nach Hause!“ rief endlich das kleine Fräulein mit den dunklen Haaren, die von ihren Freundinnen

(Nachdruck verboten.)

Mlice genannt wurde. „Ich auch, ich auch,“ sagten die anderen und bald traten sie gemeinsam den Heimweg an. Eine nach der anderen verschwand in einem der Häuser am Rande des Parks und auch Mlice stürzte mit lächligem Hunger die Treppe zur elterlichen Wohnung hinauf. Im Vorzimmer rief das Dienstmädchen lachend: „Na, Mlice, Du bist ja der reine Schneemann!“ Mlice schaute in den großen Spiegel. Wirklich, Barett, Haar und Schultern waren bedeckt mit großen weißen Flocken. Uebermüdig schüttelte sie sich und wirbelnd stäubte die aus ihrer Ruhe geschreckten weißen Kobolde im Zimmer umher.

Einige fielen auf den wohlbesetzten Blumentisch, der vor dem Fenster stand, und da lag nun auch unsere Flocke mitten auf einer Winterrose, deren duft- und glanzlose Blüte einen tiefen Kummer zu verbergen schien. Zuerst freute sich unsere Schneeflocke über diesen plötzlichen Wechsel und schaute unverwandt auf ihre liebliche Trägerin von vornhin, die jetzt, ihrer Winterhüllen entledigt, noch niedlicher aussah als draußen. Doch plötzlich verließen Mlice und das Dienstmädchen das Zimmer und voll Bestürzung sah die Flocke, wie sich die Thür hinter den beiden schloß. Sie hätte weinen mögen vor Kummer über diese Trennung. Aber Schneeflocken haben keine Thränen, weil sie ja durch und durch gefroren sind.

So sah sie nur sehr betrübt darein, bis die Rose sie endlich fragte, woher sie käme. Da erzählte unser Fräulein alles und beichtete der freundlichen blaffen Blume ihren Kummer.

„Ja, da mußt Du schon geduldig warten bis unsere Mlice morgen früh wieder herein kommt und ihre Sachen holt,“ — meinte die Rose. Und um die liebe kleine Flocke ein wenig zu erheitern, begann sie ihr vom Frühling zu erzählen, von seiner linden köstlichen Luft seinem belebenden Sonnenschein, von all den Blüten und Wehen in Wald und Fluß. Und dabei behnten sich alle ihre Zweige und Blätter und die große blasse Blüte erzitterte in Sehnsucht und Trauer.

Denn das war der tiefe Kummer der Rose, daß der Winter so lange währe und daß sie hier im Zimmer gefangen saß und von dem häßlichen eisernen Ofen sich anhauchen lassen mußte und die schöne weite Welt draußen nicht sehen durfte; denn die netzlichen Fenster hatten einen weißen Eispanzer angelegt und verwehrt den Ausblick. Und dann wurde es ganz still im Zimmer. Denn die Rose dachte jetzt wieder nur an ihren eigenen großen Schmerz und dem Schneeflockchen ging es ebenso.

Allmählich dunkelte es und das Zimmer wurde immer wärmer, denn das Mädchen hatte Kohlen aufgeschüttet, weil zum Abend Besuch kommen sollte. Da wuchs die Sehnsucht wie der Schmerz unserer kleinen Schneeflocke immer mächtiger und mit einem Male konnte sie weinen — wirkliche feuchte Thränen, und da weinte sie langsam weiter. Ihr wurde leichter und leichter



zu Mute; all ihr Schmerz löste sich in Thränen auf und allmählich zerfloß sie selbst zu einem großen glänzenden Wassertropfen. Da hatte sie ihren Kummer überwunden. Bald kamen die Gäste und legten ihre Mäntel in dem Zimmer ab, das nun hell erleuchtet war.

„Seht nur die schöne blasse Rose,“ sagte einer von den Fremden und beugte sich über sie. „Seht nur, sie trägt einen Wassertropfen im Felde.“ Wie die Königin ein Diadem,“ fügte ein anderer hinzu. „Augenscheinlich geißelt sie prächtig hier im Zimmer,“ schnarrte ein dritter.

Dann gingen sie in den Salon. Ich aber blieb noch ein Weilchen allein mit der Rose. Und da hat sie mir die Geschichte erzählt.

Wer den Pfennig nicht ehrt,

ist den Thaler nicht wert“, sagt ein altes, deutsches Sprichwort, aber wie kann man den Pfennig ehren, um des Thalers wert zu werden? Das ist die Frage, die immer wieder an die junge Hausfrau herantritt, wenn sie zum erstenmal einen Hausstand selbstständig zu führen hat. Die Lösung dieser Frage wird um so schwieriger, wenn das Haushaltsgeld bestimmt und mehr oder weniger knapp zugemessen ist. Wie ängstlich ist sie bemüht, daß alles beim Wochen- oder Monatsabschluß klappt, und dennoch erscheint trotz heißen Bemühens das verhängnisvolle Defizit, diese Ursache so manches häuslichen Zwistes. Du mußt sparen, Du mußt sorgfältig Buch führen, heißt es dann. Aber wie sparen, wie eifriger Buch führen? Es wird doch alles aufgeschrieben in ein Kontobuch und wenn man das Ganze nochmals überhaut, so ist nichts Mündiges ausgegeben. Jemandem muß der Fehler liegen, aber wo? Vielleicht liegt er darin, daß das bisherige System der Buchführung nichts taugt, es fehlt an Uebersichtlichkeit, und um die Gesamtsumme einzelner Kosten zu ersehen und auf diese Weise zu finden, wo eigentlich gespart werden könnte, bedarf es oft langen Suchens und Zusammenrechnens. Mir erging es lange Zeit ähnlich, aber ich suchte nach einer Verbesserung meiner Haushaltsbuchführung und probierte es mit verschiedenen Haushaltsbüchern, bis ich im vergangenen Jahre ein neues, allen Anforderungen entsprechendes Buch fand, das bei Oskar Ehrhardt's Universitätsbuchhandlung in Marburg an der Lahn erschienen ist. Nachdem ich es ein Jahr erprobt habe, glaube ich endlich das Ideal gefunden zu haben, nach dem ich so lange vergeblich gesucht und möchte meinen Mitbewertern diese nützliche Entdeckung nicht vorenthalten. Seitdem ist auch das Defizit verschwunden, da ich jetzt so schnell ersehen kann, wo zu viel ausgegeben wurde, und stets rechtzeitig Einhalt thue. Das Buch ist mit einem Wort eine Selbstkontrolle. Besonders nützlich wird es durch die übersichtliche Einteilung in 16 Rubriken, deren jede genügend Raum bietet, nicht nur für Eintragung des Geldebetrages, sondern auch für Art, Quantität und Einzelpreise der betreffenden Einkäufe. Ich werde nur noch dieses Haushaltsbuch verwenden und bege die feste Uebergangung, daß jede Hausfrau, die es einmal geführt hat, es allein schon wegen seiner außerordentlichen Einfachheit und Uebersichtlichkeit beibehalten wird. Die Verlagsbuchhandlung versendet es gewiß gern gegen Einfindung des Betrages von 1,20 Mark und 20 Pf. Porto, doch kann es wohl auch durch jede andere Buchhandlung bezogen werden, und mich sollte es freuen, wenn recht viele eifrige und sparsame Hausfrauen Nutzen aus diesen Zeilen ziehen würden.

Landsmanns Taschenbuch für das Jahr 1903.

Verlag der Landbuchhandlung Meyer & Wunder, Berlin W. 9 (Einzelpreis M. 1,25). Partienpreise: 8 Stück auf einmal bezogen à 1 Mark, 6 Stück auf einmal bezogen à 75 Pf., 10 Stück auf einmal bezogen à 50 Pf. Die Herausgeber dieses Taschenbuches haben bei der Zusammenstellung desselben die Bedürfnisse des Landwirtes in wirklich praktischer Weise berücksichtigt und bieten hiermit wohl zum erstenmale ein ebenso handliches, wie inhaltlich brauchbares Notizbuch, das eben jedem Landmann — weil es speziell für seine Zwecke geschaffen wurde — aufs beste empfohlen werden kann. Aus dem textlichen Inhalt greifen wir beispielsweise folgende Artikel heraus: „Ministerialdirektor Dr. Thiel“, ein Lebensbild (mit Porträt), „Der Beruf des Landwirtes“, vom Landwirtschaftslehrer Dr. Bloed, „Zinstabellen“, „Silfs-Dünger-Tafel“, „Nährstoff der Futterarten“, „Fruchtigkeits- und Düngemittel“, „Ratgeber bei eintretenden Unglücksfällen“ (nach Professor Gernard), „Ueber Säen und Pflanzen“. Die Anordnung des Notizbuchs selbst auf 114 Seiten ist eine äußerst praktische. Der schöne, biegsame Leinenband ermöglicht es, das Notizbuch in jeder Tasche unterzubringen, so daß man es

stets bei sich tragen kann. Es empfiehlt sich, daß mehrere Lesende sich zu einer gemeinsamen Bestellung zusammenschließen, da die Verlagsbuchhandlung schon von drei Exemplaren an den Bezugspreis bedeutend ermäßigt.

Es dürfte sich wohl kaum

selten der Kaffee eines solch großen Zuspruches erfreuen, wie gerade jetzt im Winter, hauptsächlich an den grimmig kalten Tagen. Um sich nun aber auch an einer Tasse heißen Kaffees wirklich zu erholen, ist es die Hauptsache, einen guten, schmackhaften Kaffee zu verwenden. Als Bezugsquelle von gutem, preiswertem Kaffee sei daher Kaisers Kaffeegeschäft (größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands) in Biersen empfohlen. Außer Kaffee führt diese Firma noch Thee, Kakao, Schokolade und Zuckervaren in nur guten Qualitäten. Daß man dort nur gut bedient wird, beweisen wohl zur Genüge die 750 Verkaufsstellen, welche von Kaisers Kaffeefabriken unterhalten werden. Interessenten wollen sich Preislisten und Gratisproben von der genannten Firma schicken lassen.

Unserer heutigen Nummer

liegt ein Prospekt der Firma J. Balbe jun. in Balbe (Westf.), bei. Derselbe beschreibt das Wunderrohr oder Kaleidoskop. Dieses Niefen-Wunderrohr zaubert ununterbrochen farbenprächtige Bilder in unerschöpflicher, unübertrefflicher, reizvoller Mannigfaltigkeit hervor. Der Apparat ist so gediegen und dauerhaft gearbeitet, daß er ein wahres Schmuckstück für jeden Salon bildet. Für gute Funktion und Abwechslung der Bilder leistet der Lieferant 5 Jahre Garantie.

Krebsleiden.

Diese Krankheit hat erwießenmaßen in neuerer Zeit eine bedenkliche Verbreitung gefunden. Im Interesse derer, welche an Krebsartigen Geschwülsten, inneren und äußeren Wucherungen leiden, sowie aller Magen- und Leberkranken, sei deshalb auf das unter obiger Ueberschrift in dieser Nummer erscheinende Inserat hiermit besonders hingewiesen. Anfragen sind an Herrn A. Stroop, Neuentirchen in Westf., Bez. Minden, zu richten.

Der Besuch der Burengenerle

hat der lebhaften Teilnahme, mit welcher das deutsche Volk den ruhmvollen Kampf dieser Männer um die Freiheit und Rechte ihres Volkes begleitet hat, einen neuen Impuls gegeben und macht den Wunsch lebendig, sich in Wort und Bild über die Geschichte des uns stammverwandten Burenvolkes und den weltgeschichtlichen Krieg in Südafrika, der uns jahrelang in fieberhafter Spannung gehalten hat, eingehender zu unterrichten und uns ein Denkmal davon zu bewahren. Zu diesem Zweck können wir unseren Lesern das große Werk „Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes“ von Major J. Scheibert angelegentlich empfehlen. Es ist ein stattlicher Band von etwa 1300 Seiten, geschmückt mit etwa 500 Textbildern von Schlachten, Kriegs- und Lagerzügen, Städte- und Landschaftsansichten und den Bildnissen aller hervorragenden Heerführer und Staatsmänner beider Gegener. Die Geschichte des Burenvolkes wird von ihren ersten Anfängen bis zur Gegenwart in ebenso interessanter, wie historisch zuverlässiger Weise geschildert. Davan schließt sich eine ganz ausführliche Kriegsgeschichte vom ersten bis zum letzten Tag, die militärisch ebenso korrekt wie textlich fließend und durch zahlreiche Berichte von Mitkämpfern spannend und lebendig ist. Der geachtete Name des Verfassers, Majors von Scheibert, der einer unserer bekanntesten und vollständigsten Militärschriftsteller ist, bürgt für die Gediegenheit des Buches. Der Verlag von C. A. Weller in Berlin, Teltower Straße 54, hat sich entschlossen, den 16 Mark betragenden Ladenpreis des prächtig gebundenen Werkes auf nur 6 Mark herabzusetzen und außerdem, um die Zwecke, welche die Burengenerale mit ihrem Besuch verbanden, noch besonders zu fördern, von jedem verkauften Exemplare 1 Mark abzugeben. Er hat sich zu diesem Zwecke mit dem Deutschen Burenhilfsbund in Verbindung gesetzt, welcher die Kontrolle über den Verkauf der Exemplare führt und auf diese Weise viele tausend Mark für seine Zwecke zu erhalten hofft. Die ersten 11 000 Mark wurden bereits in wenigen Tagen von dem Verlage an den Burenhilfsbund abgeführt. Wir wünschen schon im Interesse dieses guten Zweckes dem Werke „Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes“, von Major Scheibert, die weiteste Verbreitung.



Heinrich Jordan

Ein modernes, großes Kauf- und Versandhaus.

Wer möchte nicht mal einen Blick werfen in das Getriebe eines modernen großen Kaufhauses, welches in seiner ungeheuren Ausdehnung und hochinteressanten Einrichtung zu den Wundern der Reichshauptstadt gehört. Wir denken hierbei an das Welt- haus Heinrich Jordan, Berlin SW., Markgrafenstraße 104-107, Deutschlands größtes Kaufhaus für fertige Wäsche jeder Art usw. und wollen durch nachstehende Schilderung ein ungefähres Bild geben von diesem gewaltigen, allberühmten Unternehmen.

Die in einem riesigen Gebäudekomplex untergebrachten Geschäftsräume bestehen aus großen, durch mächtige, zum Teil marmorierte Säulen getragene Hallen und Säle; alles ist in einfach weißem, vornehmen Anstrich gehalten, von welchem sich die schwe- ren, eichenfarbenen Regale für das Aufstapeln der Waren wirkungsvoll abheben. Für den ersten Augenblick macht es auf den Besucher den Eindruck, als seien viele verschiedene Geschäfte zu einem großen Ganzen harmonisch vereinigt. Sechs Stockwerke giebt es da zu durchwandern, fast eine halbe Tagereise, wenn man alles gründlich anschauen will, nach Millionen zählen die aus der Bekleidungs- und Einrichtungsbranche stammenden Waren, welche man in allen Längen sauber gepackt und geordnet sieht, und über tausend Angestellte sind für die Anfertigung, den Verkauf und den Versand derselben beschäftigt. Im Kellergehoß befinden sich die Versandräume, drei mächtige aneinander grenzende Säle, von denen der eine dem Stadtversand, der zweite dem Fernversand und der dritte dem überseeischen Verkehr dient. Parterre, sowie im zweiten und dritten Stockwerk liegen die durch Fahrstühle für den Personenverkehr verbundenen Räume für den Verkauf an das Publikum, und oft hören wir beim Durchwandern derselben auch Unterhaltungen in fremden Zungen; denn Heinrich Jordan wird zum Einkauf viel von Ausländern besucht. Anstatt wie früher nach Paris fahren fremde Einkäufer mit Vorliebe jetzt nach Berlin, um ihren Bedarf durch gebiegene und nicht weniger gute ausgeführte deutsche Erzeugnisse zu decken und in dieser Hin- sicht spielt Heinrich Jordan eine Hauptrolle. Im vierten, fünften

und sechsten Stockwerk sind die Arbeitsräume der Wäschefabrik, sowie die Konfektions- und Putz-Meliers untergebracht, in denen schon so manches Prachtstück für den Gebrauch hoher und höchster Persönlichkeiten entstand. Im vierten Stockwerk erregt die besondere Aufmerksamkeit die elektrisch betriebene Buch- druckerei und die Buchbindererei, in denen Kata- loge und der enorme Bedarf an Druck- sachen, die solcher Geschäftsbetrieb notwen- digerweise mit sich bringt, hergestellt wer- den.

Damit sich der Leser eine ungefähre Vorstellung von der räumlichen Ausdehnung des ganzen Betriebes machen kann, sei erwähnt, daß derselbe einen Flächenraum von etwa 20 000 Quadratmetern bedeckt. Auch außerhalb hat die Firma Heinrich Jordan Fabrikniederlassungen gegründet, so betreibt sie z. B. in Ober-Oderwitz bei Herrnhut in Sachsen Leinwanderei und in Chemnitz in Sachsen Trikotagenfabrikation, und zwar hauptfäh- lich, um Lieferungen für die Regierung auszuführen; denn recht beträchtlich sind die Aufträge, die die Firma für Heer und Ma- rine, deren Lazarette und vor allem auch für die in Afrika und China stehenden Schutztruppen Jahr für Jahr auszuführen hat. Wer Berlin besucht, sollte nicht veräumen, diesen prägnanten Riesenbetrieb in Augenschein zu nehmen, die Besichtigung wird gern gestattet, und es sind sogar für das Herumführen und zur Erklärung extra Beamte ange stellt. Wer aber nicht Gelegenheit hat, eine Reise nach Berlin zu machen, der verlange den Haupt- katalog, welcher übersichtlich zusammengestellt, die unendliche Fülle der gebiegene Jordanschen Erzeugnisse enthält, und den auf Wunsch jedermann gratis und franko zugesandt bekommt. Der kleinste Auftrag, und wenn er auch nur ein Hemd, eine Mütze, eine Bluse, ein Kinderkleidchen, ein Vorhemdchen oder ein Paar Gar- binen umfasst, wird ebenso sorgfältig und von M. 20,— an franko ausgeführt, als wenn es sich um eine ganze Wohnungseinrich- tung, eine Brautausstattung oder eine Ausrüstung nach den Tropenländern handelt. Auswärtige thun gut, um Postfreiheit zu genießen, wenn sie ihre Aufträge bereinigen und sich alle Sachen an eine Adresse schicken lassen. Auch Sonderkataloge über Braut- und Kinderausstattungen, über Herrenwäsche, Wohnungseinrich- tungen und Tropenausstattungen werden jederzeit auf Wunsch gratis und franko zugesandt. Wie bedeutend das Versandgeschäft von Heinrich Jordan ist, ersieht man daraus, daß dasselbe im letzten Jahre etwa 250 000 Pakete in alle Welt verschickte und für Porto und Briefmarken die enorme Summe von rund 125 000 Mark ausgab. Die Firma wurde 1839 gegründet, ist vor meh- reren Jahren auch zum Hoflieferanten Ihrer Majestät der Kai- serin ernannt und mit der goldenen Staatsmedaille ausgezeichnet worden, sie verkauft nur wirklich gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen, sodas jeder, der von ihr irgend etwas beziehen will, stets auf streng reelle und gute Bedienung rechnen darf. Wir können daher nur jedermann nochmals empfehlen, sich den inter- essanten Katalog, welcher zu einem illustrierten Buch zusammen- gefast ist, schicken zu lassen, zumal derselbe, wie bereits mitge- teilt, auf Wunsch kostenlos und franko versandt wird.

Rheumatismus.
 u. Gichtkranken teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen schmerzhaften Schmerzen los- setz bringend und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer,
 Köchin,
 Buttermilchstraße 11/1, r.

Quida. Gesammelte Novellen.
 1. Bändchen. M. 0.60.
 Internationale Verlagsanstalt, Berlin W. 50, Grisebergstr. 29.
 Für fremde leistungsfähige, hochkünstlerische, beiderseitig gebildete, für Ouida's Romane keine Kritik. Wer sich aber erlauben will an schöner Sprache und warmem Gefühl, an edler, künstlerischer Leistung und feiner Beobachtung der Dinge des täglichen Lebens, der soll zu ihren Büchern greifen: er darf gewiß sein, daß er seine Enttäuschung zu gewärtigen hat. Der billige Preis von 60 Pf. ist ein weiterer Grund, dem hübschen kleinen Bändchen eine weite Verbreitung zu sichern.
 Sowohl als Geburtstags-, wie als Weihnachts- Geschenk vorzüglich geeignet.
 Segen Einsendung von M. 0.60 postwendend.

Wer sich für
Homöopathie
 und hom. Heilmethode inter- essiert, verlange per Post- karte die gratis und franko ertogt. Zusendung meiner neuest., m. interessant. Auf- sätzen versehen. Preisliste.
Prof. Dr. Mauch
 Hom. Centralapothek
 Göppingen (Württemb.).

Für 5 Mark franco 1 Kiste mit 42 Stück
Riviera-Veilchen-Seife
 Garantie für eine wirklich gute preis- werthe Seife. Kein Wusch. Fort- währende Qualität. Arthur Klaumb, Perf.-Fab., Weinmühlstr. D.
 Unzerbrechliche Puppenköpfe aus Pappe, billig, wasch- bar, leicht, in allen Größen u. Ausführungen (fest, an Kinder- verläufer)
 Der Kopf meiner Puppe bricht nicht. **SimonJungmans** Ritterstr. 118.

Ganz unentbehrlich
 für den Schnurrbart ist der anerkannt haarstärkende
Bart Fixe
 (kosmet. geschützt) Eine stet. einmalige Anwendung wenig Tropfen macht den Bart kräftig und dicht und giebt ihm ohne zu kleben die elegante Haltung, die Regenwasser u. Transpiration widersteht. M. 1.15. Nur in Berlin Franzosenstraße 1, Leipzigerstr. 56, Colonnaden

Oeffentlicher Dank.
 Meine Tochter hatte die Schwindbrucht, war magen- und halsleidend und von den Ärzten aufgegeben. In meiner Verzweiflung ging ich zum praktischen Naturheilkundigen Herrn Fritz Weiphal, Schulstr. Berlin. Der selbe entriß sie dem Tode, und sie ist jetzt wie neugeboren, jedoch dieselbe Sogigkeit machen wird. Ich sage hiermit Herrn Fritz Weiphal für seine Milde und innere Hingebendsten Dank und kann die wunderbare Fritz Weiphal's Krankenheilsmethode allen leidenden Menschen empfehlen, da auch meine Verwandten und Bekannten große Erolge erzielt haben.
C. Kuberzig, Aima-Postgebäude, Rummelsburg 6, Berlin, Neue Weins Allee 15.

Radikal-Mittel gegen
Ratten und Mäuse.
 Dieselben werden vollständig ausgerottet durch
frische Meerzwiebeln
 mit Bitterung. (Menschen u. Haus- thieren ungeschädlich.) Mit Gebrauchsan- weisung. Preis: 1 kg = 80 Pf., bel 5 kg = Postpaket franco für 4 M.
Bruno Kockisch, Dresden-N. 5.

Sanarienbähnen, Hof- und gute Betten verkauft bei **E. Hoffmann, Dresden-N., Victoriastr. 8** u. Johann Georgen-Allee 29, IV.

Küche.

Sylvester-Getränke und Sylvester-Gebäck.

Pfannkuchen.

750 Gramm Mehl, 8 Eigelb, 125 Gramm Zucker, das Abgeriebene einer Citrone, 50 Gramm feingestoßene Mandeln, 65 Gramm Gese, 100 Gramm Butter, $\frac{1}{4}$ Liter Milch. Der Teig wird tüchtig geschlagen, und wenn er genügend gegangen, wird er auf dem Backbrett ausgerollt und jeder Pfannkuchen vor dem Ausstechen mit Pfaffenmuss gefüllt. Das Pfaffenmuss wird mit Zucker, Himbeeressenz und Citronenschale vermischt. Nachdem die Kuchen noch gut ausgegangen sind, werden sie mit Fett gebacken, mit Zucker bestreut oder mit einer Zuckerglasur überzogen.

Sylvester-Buttern.

150 Gramm feiner Zucker wird mit drei Eiweiß gut abgerührt, mit 150 Gr. geriebenen Mandeln oder Nüssen vermischt und mit geriebener Citronenschale und etwas Vanille gewürzt. Ist der Teig etwas zu dünn, so giebt man von der gelben Kruste befreite geriebene Semmel dazu. Nun werden kleine Häufchen geformt und auf einem leicht mit Butter bestrichenen und mit Oblaten belegtem Blech gebacken. Der Ofen darf nicht zu heiß sein, sobald die Buttern oben eine harte Kruste zeigen, sind sie gut.

Passender Kuchen zu Bowle.

Man reibt 1 Pfund Butter, welche vorher gefärbt wird, zu Sahne, rührt nach und nach 12 Eidotter, 1 Pfund gestoßenen Zucker und die abgeriebene Schale einer Citrone darunter. Nachdem diese Masse $\frac{1}{4}$ Stunden gut gerührt wurde, vermischt man sie mit einem Pfund feinstem Weizenmehl, 200 Gramm Korinthen, 70 Gramm feinstwürfelig geschnittenem Citronat, einem kleinen Löffel voll Rum oder Arak und dem Schnee von 12 Eiweiß. Diesen Kuchen bäckt man am besten in einer länglichen Form, welche mit Butter ausgestrichen und mit gestoßenem Zwieback bestreut wird. Der Ofen darf nur mäßige Hitze haben und gebraucht der Kuchen 1— $\frac{1}{2}$ Stunden, um gut zu sein.

Honig-Punsch.

Man läßt 2 Liter Wasser mit 500 Gramm Honig, etwas Zimmt, einigen Nelken und der fein abgeschälten Schale einer Citrone eine Viertelstunde kochen, wobei der sich bildende Schaum abgeschöpft wird. Nun giebt man den Saft einer Citrone hinzu, gießt die Flüssigkeit durch ein reines Tuch in eine Punschterrine und giebt ein Weinglas voll guten Arak daran. Vielen schmeckt dieser Punsch besser kalt als warm. In gut verkorkten Glasflaschen hält sich der Honigpunsch wochenlang.

Apfel-Bowle.

Hierzu nimmt man eine besonders feine, saftige und aromatische Apfelsorte, schält sie, befreit sie vom Kernhaus und schneidet sie in dünne Scheiben. Diese legt man in eine Terrine, bestreut sie mit Zucker und läßt sie 24 Stunden zugedeckt an einem kühlen Orte stehen. Nun gießt man ein Weinglas vom feinsten Rum darüber, läßt es ziehen und setzt nach einigen Stunden die nötige Menge leichtem Rheinweines (auf 12 mittelgroße Äpfel 3—4 Flaschen Wein gerechnet) hinzu, läßt die Bowle mehrere Stunden stehen, gießt sie durch und serviert sie. Nach Belieben kann man noch $\frac{1}{2}$ —1 Flasche Champagner hinzufügen.

Weinpunsch.

Der Saft einer Citrone (Lemonie), 1 Flasche Weißwein, 1 Liter Wasser, 250 Gramm harter Zucker und $\frac{1}{4}$ Liter guter Rum oder Arak werden zusammengegossen, mit einem reinen oder Porzellandeckel zugedeckt und auf helles Feuer gestellt. Sobald die Masse aufkocht, wird sie vom Feuer genommen, in ein Porzellangefäß gegossen und dann in starke Gläser, die mit einem Fuß oder Hentel versehen sind, gefüllt. Der Rest wird bis zum Servieren gut verdeckt in die Wärmeröhre gestellt.

Rauschessenz.

$\frac{2}{3}$ Kilo Zucker werden mit $\frac{1}{2}$ Kilo oder drei Achtel Litern Wasser gekocht, geschäumt und durch ein leinenes Tuch gefeilt. Dann preßt man den Saft von 3 Citronen aus und feilt ihn ebenfalls durch ein Leinentuch. Nun schüttet man eine Flasche feinen Rum dazu und füllt die Essenz in Flaschen. Nach acht Tagen filtriert man sie noch einmal und füllt sie wieder in Flaschen ein, die man gut verkorkt aufbewahrt. Will man sich dann schnell einen Punsch bereiten, schüttet man 3 Schöffel voll Essenz in ein Glas und gießt heißes Wasser dazu.

Sylvesterpunsch.

Nachdem man 625 Gramm Zucker in drei Achtel Litern kochendem Wasser aufgelöst hat, füllt man 3 Flaschen Weißwein, eine Flasche Rotwein und eine alte Flasche Arak dazu. Dieser Punsch wird kalt serviert.

Äpfel-Kompott nach Ministerrat.

Nachdem man gute, saftige Äpfel geschält, vom Kernhaus befreit und in dünne Scheiben geschnitten hat, kocht man sie mit Wasser, Wein, Zucker und Citronensaft ganz weich, läßt den Saft völlig einkochen und füllt das Kompott recht dicht in eine beliebige, am besten thönerne Form, z. B. eine Melonenform, läßt es an einem kühlen Ort darin erkalten und füllt die Form dann auf eine Schüssel um. Inzwischen hat man ein wenig Weißwein mit Zucker und Citronenschale dicklich gekocht, gießt das über das Kompott und bestreut letzteres mit dünnen Mandelstreifen.

Zuckerteig zu Weißzeug.

an den Baum zu hängen. $\frac{3}{4}$ Pfund Zucker, $\frac{1}{4}$ Liter Wasser, 70 Gramm Hirschhornsalz, etwas Anis. Der Zucker wird mit dem Wasser aufgeköcht, ausgegossen, und wenn erkaltet, mit Mehl und dem Hirschhornsalz zu einem festen Teig ausgemacht. Nun wird der Teig dünn ausgegallt und beliebige Figuren ausgeschnitten, die auf mit Mehl bestreuten Blechen hellgelb gebacken werden. Dann macht man mit Eiweiß und Staubzucker einen Guß an, bestreicht die gebackenen Teile damit und bestreut dieselben mit buntem Mohn.

Zuckerrüffe.

3 ganze Eier werden mit 280 Gramm feingeseihtem Zucker eine halbe Stunde gerührt, dann 280 Gramm Mehl, 50 Gramm feingewiegtes Citronat und etwas abgeriebene Citrone beigefügt. Dann formt man aus der Masse kleine Küchlein, und bäckt sie, nachdem sie über Nacht in einem Zimmer getrocknet sind, auf wachsbekleideten Bleche weißgelb. Noch heiß werden sie mit Schokoladenmasse überzogen und getrocknet.

SANATOGEN * Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel
Erschüttert in Apotheken und Drogerien.

Man verlange gefälligst überall: Richters
Anker-Chocolade und
Kronen-Chocolade,
Anker-Cacao und
Kronen-Cacao, sind von

tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. außerordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten
Rudoldstadt i. Th. und Nürnberg.

Chemikalien

für Haus und Landwirtschaft, für Menschen und Tiere billigst. Harnanalyse M. 1,50.
Ph. Sittel, Ober-Seemen, Oberhessen.

20 Mk. Neben-Verdienst
täg. leicht u. ausständig. f. jederm. Anf. a. Industriewerke
in Rossbach A. 10 Rheinpf. (Rückmk.).

Billigste u. beste Bezugsquelle
für Samen-Bentel für Gärtnerien,
Anhänge-Zettel in allen Sorten und
in feinsten Ausführung.
Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.



Haar- und Bartfarbe.
Befestigende, unschädliche Haarfarbe, blond, braun, schwarz, flüchtig 2 Wrt. nur erst bei R. Feilchen, Dresden, Postplatz, Versand distret per Nachnahme.

Unsere Augenverkleidung

hat alle anderen Systeme überbietet, weil sie, vermöge ihrer Luftabhaltung, die Sammeren härtet u. den Träger vor Rheumatismus u. ähnl. Krankheiten schützt. Außerdem empfiehlt sie, mittels ihrer luftdurchlässigen Unterleider in Brillenstoff und Kettenrepp, sowie als Schutz Dr. Wallers Chinagrass- u. 2-schicht. Kettenrepp-Büchse.
Prosp. postfrei zu Diensten.
Carl Mez & Söhne, Freiburg i. Br.



Rudolf Langer, Weinböhle 23 h. Dresden.

15 neue Scherzartikel!!!
2 Wrt. franco. Nachnahme 20 Pf. mehr. Preisl. 10. Scherz-, Spiel- und Gebrauchsartikel gratis.

Fuchs-Witterung

2,50 Wrt.
Gibt mit Witterung, sofort tödlich, bei fast 3 Wrt.

Witterung für Marder, Iltis u. Wiesel, 2,50 Wrt.

Sang sicher bei jeder Methode, besonders für jede Art Essen und Fellen, mit Gebrauchsanweisung versch. gegen Mohn, od. Maren.
Bruno Kookisch, Dresden-A. 5

Reiche Heirat vermittelt
Fran Krämer,
Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 60 Pf.



Obst- und Gartenbau.

Wirkung der Sonnenwärme auf die Bäume im Winter.

Es ist eine alte Erfahrung, daß im Winter die Bäume leicht unter der Sonnenwärme leiden. Die gefrorene Rinde laßt plötzlich auf, nachher gefriert sie wieder, um vielleicht am folgenden Tage wieder aufzutauen und so fort, sodas der Baum Frostplatten und Risse bekommt. Wo dies zu befürchten ist, muß man die Bäume vor der Sonne und ihrer Wärme schützen. Zu diesem Zwecke streicht man den Stamm mit einem dicken Brei an, den man aus Lehm und Kuhfladen zu gleichen Teilen zusammengerührt hat. Das geschieht natürlich nur bei frostfreiem Wetter. Wird der Anstrich durch Regen usw. weggespült, so streicht man aufs neue an. Dabei ist zu beachten, daß die Sonne gewöhnlich im Frühjahr am allergefährlichsten ist, und daß die meisten Bäume nicht im Hauptwinter, sondern im Nachwinter erfrieren.

Fichten- und Tannenreisig als Schutzdecke.

Wenn von Tannenreisig die Rede ist, so weiß man oft nicht, ob Fichten- oder Tannenreisig darunter gemeint ist. Beide Reisigarten werden als Winterchutz für vielerlei Pflanzen gebraucht, sind hierzu auch gut, doch gründlich verschieden. Das Tannenreisig (von der Werkstanne) behält seine Nadeln, wenn es dürr wird, das Fichtenreisig aber läßt sie fallen. Wird letzteres benützt, so sollte man es nicht allzu früh anschaffen, weil es sonst vorkommen kann, daß die Nadeln sämtlich noch vor Ausgang des Winters abfallen, sodas das Reisig nicht den rechten Schutz gewährt. Im November von den Fichten genommenes Reisig behält seine Nadeln in der Regel bis Ende des Winters oder verliert diese bis dahin allmählich. Das allmähliche Abfallen der Nadeln ist kein Fehler, weil es oft gut ist, wenn sich die Schutzdecke mit dem Frühjahr von selbst lichtet, gar oftmals wird aber doch eine längere anhaltende Schutzdecke gewünscht und dann ist Tannenreisig (Weißtanne) vorzuziehen.

Zur Vertilgung der Pfirsichblattlaus,

die an den Pfirsichbäumen die Blätter zum Kränkeln und zum Abfallen bringt, empfiehlt sich zunächst eine gründliche Reinigung des Baumes. Sodann bespritzt man die Bäume mit Seifenwasser — 40 bis 50 Liter auf ½ Kilogramm — im zeitigen Frühjahr zum zweitenmale vor der Blüte. Nach der Blüte sollte das Spritzen alle acht Tage wiederholt werden, damit die angeflogenen Läuse, welche Eier legen, keine Gelegenheit haben, sich weiter zu vermehren. Bei den Steinobstbäumen ist das Bespritzen mit Seifenwasser im Winter ebenfalls zu empfehlen, im Sommer sodann eine dreimalige Wiederholung, um die Bäume rein zu halten.

Wie zieht man starken Meerrettig?

Im Frühjahr, wenn der Boden zu bearbeiten ist, nimmt man Wurzelstöcke von 30 Centimetern Länge und 1—1,50 Centimetern Dicke, reibt mit einem wollenen Luche alle Nebenwurzeln glatt ab und pflanzt sie mittels eines Pflanzholzes in dungkräftigen Boden so ein, daß sie sich in von Süd nach Nord laufenden Reihen von 80—100 Centimetern in 33 Centimeter Pflanzweite in schräger, fast liegender Stellung befinden. Die Wurzeln sind so der vollen Sonnenwärme ausgesetzt, und wachsen hier-

durch in sehr erstaunlichem Maße, daß man im Herbst schon sehr starke und wohlgeschmeckende Stangen ernten kann. Der Boden soll entweder im Herbst vor der Pflanzung stark mit Stallung, oder im Frühjahr mit Kompost überfahren werden; in frisch gedüngten Boden werden die Stangen fleckig und bekommen Rängsrisse, in magerem Boden gezogener Meerrettig bleibt schwach und schmeckt bitter.

Um während des Winters Petersilie zu haben,

schlägt man jetzt an einem etwas hellen Platz im Keller eine Anzahl Wurzeln pyramidenförmig im Sand ein, während des Winters treiben dann die Blätter aus und können verwendet werden. Ebenso verfährt man mit den Wurzeln der Cichorie oder des Löwenzahn und erhält auf diese Weise von den beiden Pflanzen den Winter über immer frische Blätter, von denen man einen sehr schmackhaften Salat bereiten kann.

Der Zegelfaktus

ist eine der prächtigsten Kakteenarten, der in Bezug auf Wildheit der Bestachelung seinesgleichen sucht. Die Stachelbüschel unserer Pflanze bestehen je aus einer Anzahl kleiner und etwa zwölf Stück großer gebogener Stacheln, von welchen der Mittelstachel 10 Centimeter lang wird. Die große, leider sehr selten erscheinende Blüte hält sich mehrere Tage; sie ist innen weiß, außen gelblich. Wie die meisten Kakteengewächse, so zeichnen sich auch die Zegelfakteen durch unverwundliche Dauerhaftigkeit aus; sie müssen aber, sollen sie sich zur vollen Schönheit entfalten, auch sorgemäßig gepflegt werden. Im Winter geben wir allen Zegelfaktusarten einen hellen Standort in nur mäßig warmem Zimmer, reinigen sie öfter von Staub und halten die Erde so trocken wie möglich. Im Sommer ist ihnen neben vollem Sonnenlichte auch regelmäßige, nicht zu starke Bewässerung nötig. Wird ein Verpflanzung notwendig, so führen wir es im Frühjahr aus, schütteln die alte Erde von den Wurzeln ab und geben ein sandiges, schweres, d. h. mit verrottetem Lehm vermishtes Erdreich.

Der Nehtau

entsteht hauptsächlich bei kühlen Nächten und feuchter, kalter Zugluft; man suche dies zu verhindern. Beitreuen (Bestäuben) mit Schwefelblüte ist ein vorbeugendes Mittel. Ein billiges, aber wirksam Mittel ist das Bespritzen mit dem sogenannten Schwefel-Calcium. Man bereitet es auf folgende Art: Nachdem man 1 Kilo Schwefelblüte in 4 Liter Wasser tüchtig hat kochen lassen, schütte man unter beständigem Umrühren nach und nach ½ Kilo ungelöschten Kalk hinzu, lasse alles sich setzen und erkalten; man bekommt dann eine gelbbraune, etwas dicke Flüssigkeit, welche ungefähr wie Thran aussieht; dieselbe wird auf Flaschen gezogen und ist zum Gebrauche fertig, kann auch, wenn die Flaschen gut verkorkt sind, jahrelang aufbewahrt werden. Man nehme auf eine Kanne mit 5 Litern Wasser ein Fünftel Schwefelcalcium (das Wasser wird sich dann milchigweiß färben) und besprizte hiermit die Rosen. Auch empfiehlt es sich, während der Treiberei, wo der Nehtau unter Umständen verhängnisvoll werden kann, die Heizrohre damit zu begießen, also zu dämpfen.

Halten Sie
Geflügel oder Schweine, so verlangen Sie Prospekt über das unter amtlicher Kontrolle hergestellte
Hamburger Fleischfüttermehl
als bestes und billigstes Kraftzusatzfutter.
O. Gedrath-Stelle, Bez. Hamburg.

Singe, wem Gesang gegeben!
200 lustige Strophen vom
„Wirtshaus an der Lahn“
Preis 50 Pfg.
Allen Freunden der Geselligkeit und des Humors empfohlen.
Gegen Voreinsendung des Betrages franko durch den Verlag der
„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Citrusstrass. 37.

Flechten
Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und nässende Flechte, Barfische, Krätzgrind, Kopfschuppen, Wimmerln, Miesler, Gesichtspidell, unregelm. Keim, Flecken, Gesichtsröthe, scrophul. Ekzema, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge.
offene Füße,
all. Weinschäd. all. Art. Rindschädel, Krautpflanz, obergeschwüre, Ueberbeine, Frostballen, harte Finger, sog. Unthauer u. alle alten Wunden heilt gründl. d. j. 1806 bewährte
Ripp'sche Heilsalbe,
à Dose 2 Mf. Vollständig gift- u. schmerzfrei, tägl. Eingang von Dantschreiben. Versandt überallhin gegen Nachnahme oder Einzahlung durch die
Apotheke in Weinböckle Nr. 20
(Sachsen). Best.: 3 Th. Benzoesaft, Naphthalin, Eigelb je 20; Wachs, Walrat, Ven. Terp. je 5; Epikurin 2.

Beste u. billigste Bezugsquelle!
W. PATERNOSTER
HOFLIEFERANT
Pianinos
Billig, bar oder kl. Raten.
Preislisten Abbildungen gratis u. fr. co.
62-117, Schloßstr.

Musik-Instrumente
jeder Art.
Bestellhafte Bezugsquelle. Garantie.
Bruno Klemm jun.,
Marktneufkirchen S. 144.
☉ Illustrierte Prospektliste frei. ☉

Edle
Sobrolker-Samaritanen.
Ziele, tonenreiche feine Blätter, Säuren von 6—10 M., ohne Beiholz. Hervorragend schmeckend, sehr leicht und saftreich. Fortwährend von 12—25 M. je nach Gelangenszeitung. Original-Stamm seitlich von 15—40 M. Kräftige Anbauweisen 1—3 M. Für reellen Wert u. gesunde Kostung bietet meine seit 1870 bestehende Züchterei.
Max Hübnert,
Dresden-W., Moritzstr. 18, II

Vieh- und Geflügelkucht.

Ein gutes Mittel gegen Schafräude

Erhält man, wenn man gewöhnlichen Tabak mit Wasser abkocht. Für größere Herden sind für ein Schaf 1—2 Liter Tabakabkochung erforderlich, zu welcher man auf je 3 Gewichtsteile Tabak 22 Gewichtsteile Wasser gebraucht. Mit diesem Abkud wird das kranke Tier (mittels Bürste oder Strohwisch) gehörig abgewaschen.

Beim gänzlichen Entwöhnen der Lämmer

muß dafür gesorgt werden, daß sich die Mütter und Lämmer einige Tage weder sehn noch ören, weil sie sich sonst durch gegenseitiges Schreien beunruhigen. Sind sie von einander getrennt, so haben sie sich in 2—3 Tagen vergessen und die Mütter haben die Milch verloren.

Krafftutter für Schweine.

Krafftutter giebt man den Schweinen im besten geschrotet. Noch zweckdienlicher ist es, wenn das Schrot noch gefocht oder angebrüht sind sehr gute Mastmittel für Schweine. Weizenschrot eignet sich besonders für Mastschweine, die sich schon im letzten Stadium der Mast befinden. Haferschrot ist ein vorzügliches Futtermittel für Futterschweine, die sehr viel Ferkel zu säugen haben. Roggenschrot empfiehlt sich dagegen weniger für Schweine. Wird lange Zeit Roggenschrot an Mastschweine gefüttert, dann bekommt das Fleisch eine schwammige Beschaffenheit. Erbsen und Bohnen sind zwar im allgemeinen ganz passende Futtermittel für Schweine, sie erzeugen aber gern Völligkeit und Verstopfung, wenn sie in größerer Menge gefüttert werden. Ganz unpassend ist aber die Verfütterung von Erbsen und Bohnenschrot an säugende Schweine, da die Milch bei dieser Fütterung eine Beschaffenheit annimmt, welche den jungen Schweinen sehr schaden kann.

Ein Mittel, den sogenannten weißen Ramm zu heilen,

besteht in folgendem: Man wasche den Grund mit warmem Wasser, in welches etwas Lauge zu thun ist, und verabreiche dem Patienten gleichzeitig (hon.) Sulphur und Staphisagria 6 Verd. 1—2 Körnchen. Für reinen und luftigen Aufenthalt, gute Pflege und passende Nahrung ist Sorge zu tragen. Die Krankheit kann auch mit der Hühnerträge zusammenhängen. Zunächst machen sich am Kopfe, Ramm und den Läufen kleine, weißlich-graue Flecken bemerkbar, die nach und nach größer werden, und sich mit

Worten von meist hellbrauner Färbung bedecken, unter denen man die betreffenden Milben findet. Die Wörten werden namentlich an den Beinen immer größer und dicker, erhalten ein häßliches, ruhiges Aussehen und gehäufen an den Läufen den Anblick, als ob die Hühner in Lehm, Mörtel oder Kalk getreten, weshalb dieses Leiden auch mit dem Namen Kalkbeine oder Elefantiasis bezeichnet wird. Die Patienten zeigen ein heftiges Juckgefühl, welches sich während der Nacht im warmen Stille noch steigert und die nächtliche Ruhe bedeutend stört. Die Uebertragung der Milben auf gesunde Tiere geht am häufigsten während der Nacht, wenn die Tiere dicht gedrängt sitzen und die Wörten durch den Bauch (die Beine werden beim Sitzen eingezogen) erwärmt werden, vor sich. Die Uebertragung von den Läufen, wo sich das Leiden gewöhnlich zuerst, bisweilen ausschließlich, ausbildet, auf Kopf, Ramm, Schnabel geschieht durch das Reiben. Gaden mit Kopf und Schnabel an den juckenden Fußteilen. Infolge der Erkrankung der Haut, der Ruhestörung und der Entziehung von Nahrung durch die Milben werden die Hühner matt, magern ab, stellen die Produktion von Eiern nach und nach gänzlich ein und gehen endlich an Abzehrung zu Grunde.

Um den sich im Stalle ansammelnden Hühnerkot

leicht entfernen zu können, bringt man unter den Sitzplanken ein Brett oder eine Zinkblechplatte an, welche in der Mitte eine schwache Längsvertiefung hat, die durch ein weites Blechrohr durch die Stallwand nach außen mündet. Mit Wasser und Waffer kann der sich auf diese Weise ansammelnde Kot leicht in einer unter das Ausflußrohr gestellten Kübel gespült und diese ausgezeichnete Gülle auf den Dünghaufen gebracht oder im Garten zu wirksamem Begießen verwendet werden.

Absonderung der Junghühner.

Wer irgend kann, sollte seine Junghühner absondern und extra füttern, d. h. nicht mästen, im Gegenteil stark zum Scharen anhalten, alle Körner in Stroh streuen; aber auch eine Fleischzucht wenigstens jeden zweiten Tag und reichlich Grünzeug. Weiße Rasse ist so gut wie frühes Fleisch. Die Tiere müssen Anfang November voll entwickelt und kräftig sein, dann legen sie sicher den ganzen Winter, wenigstens jeden zweiten Tag, man hat im Februar und März reichlich Gluden, kann die billigen Eier im März und April ausbrüten und wieder frühe Küden erzielen.

Kennen

Sie die Tierbörse Berlin? (17. Jahrgang.) Dieselbe ist thatsächlich das reichhaltigste und interessanteste Fach- und Familienblatt in Deutschland. Dieselbe erscheint jeden Mittwoch in einer Auflage von über 16 000 in 7 bis 8 Bogen grossen Formats.

Sie

werden es nicht beronen, wenn Sie für ein Vierteljahr ein Probe-Abonnement bei Ihrer nächsten Postanstalt bestellen. Die Tierbörse kostet vierteljährlich frei Wohnung nur 90 Pfg. Wer während eines Quartals bestellt, versäume nicht bei der Bestellung zu sagen:

Ich bestelle

die

Tierbörse Berlin mit Nachlieferung. Die Post liefert dann für 10 Pfg. Gebühr sämtliche im Quartal bereits erschienenen Nummern vollständig nach frei Wohnung. Allein der Briefkasten der Tierbörse bildet eine wahre Fundgrube der Belehrung. Tausende von Fragen aus allen Gebieten des praktischen Lebens finden jährlich in der

Tierbörse

fach-mäße Beantwortung. Die Tierbörse enthält ausser dem Hauptblatt aber auch noch folgende wertvolle Gratisbeilagen: Unsere Kunde — Unser gefiedertes Volk — Deutscher Kaninchenzüchter — Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft — Illustriertes Unterhaltungsblatt. — Abonnements werden täglich während der Schalterstunden von allen Postämtern angenommen.

Das beste Geschenk

ist unzweifelhaft.

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beilage, 560 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell „Der menschliche Körper in Buntdruck.“

Dieses Werk lehrt die gesamte **Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilmnastik, Krankenkost etc.**

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiermit durch die

Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.

2 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hochleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes durchstreichen.
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. }

Name:

Ort:

Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben.)

Richters „Anker“-Steinbaukasten



sind noch immer das beste, auf die Dauer billigste und bei den Kindern beliebteste Spiel- und Beschäftigungsmittel. Sie sind auch stets das Neueste, da jeder Ergänzungskasten

Neues und Großartigeres bringt. Sie übertreffen an Mannigfaltigkeit jedes andere Spielzeug, besonders seitdem sie abwechselnd durch Anker-Brückenkasten ergänzt werden können. Darum sollte jede Mutter gleich mit Postkarte von **F. W. Richter & Cie. in Rudolfsdorf** die neueste illustrierte Preisliste über Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten verlangen.

Neu! „Saturn“ Neu!
herrliches Rand-Mosaikspiel.
„Meteor“, Engel-Mosaikspiel.

Schutz gegen **Bettwäsche.** Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp. Küster & Co., Frankfurt a. M.

Nähmaschinen



für Familien u. gewerblich. Zweck, auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung: 8, 10 bis 15 Mk., monatliche Abzahlung: 5, 8, bis 10 Mk., dabei erstauslich billige Preise bei allerbeiner Ausfüh. 5 Jahre Garant. Nähmaschinen u. M. 10 an. Preis wird fr. angefragt. **J. Jendrosch & Co.** Berlin NW., Siemensstr. 4.

Noch Nie so Billig, haben Sie gute Schindler, aller Art Schneiderwaren: Fäden, Socken, Hemden, Taschentücher, Strümpfe, Strickwolle etc. gekauft. Verlangen Sie umsonst Preis-nachschreibliste Nr. 22/12 v. **Carl Günther, Kaufmann (Köpen) Verleumdungswarenfabrik, Tautleben, Danzberg.**

Eheleute?

Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste gratis u. frk. **Spezial-Gummwaren-Versandhaus**

Rich. Freisleben, Dresden I, Postplatz I, pt. Teleph. I, 588.

Unterhaltungen am Sylvesterabend.

Im trauten Kreise der Familie und lieber Freunde sehen wir den letzten Stunden des Jahres entgegen und die Jugend sucht natürlich diese Stunden durch eine ihrer wichtigsten Eigenart angepaßte Feier zu verherrlichen, indem sie einen Blick in die Zukunft thut.

Wir wollen daher, im Interesse eines recht vergnügten Sylvesterabends, dieser jugendlichen Neigung, die auch nicht selten die Alten ergeben sind, zeigen, wie einige Spiele und Künste des sogenannten Zufalls zu Orakeln werden können.

Man nimmt Wallnußschalen, befestigt durch einige Tropfen Wachs kleine Lichtchen (die Lichtreste vom Weihnachtsbaum) darin, setzt diese Lichtschiffchen in eine Schüssel mit Wasser und zündet die Lichter an. Wessen Licht zuerst umfällt oder erlischt, wird im neuen Jahre Braut oder Bräutigam.

Die jungen Mädchen stellen je eine Schüssel mit Wasser vor das Fenster. Nach der Mitternachtsstunde oder am Morgen des neuen Jahres wird danach gesehen, und die Figuren, welche sich alsdann durch das Gefrieren gebildet haben, deuten auf den Stand des einstigen Freiers. Den Anfangsbuchstaben des Namens dieses Zukünftigen vermag das junge Mädchen ebenfalls am Sylvesterabend zu erfahren, wenn sie einen Apfel schält, daß die Schale ganz bleibt, auch die sogenannte Blume muß daran bleiben, und diese Schale hinter sich wirft. Das Reichen, welches sich durch diesen Wurf ergibt, läßt den wissenswerten Buchstaben erkennen.

Sehr viel Spaß macht das „Pantoffelwerfen“. Die jungen Leute setzen sich mit dem Rücken der Thür zu, auf einen niedrigen Stuhl, am besten ohne Lehne, und schleudern einen Pantoffel mit dem rechten Fuße rückwärts über die rechte Schulter, liegt dann die Spitze des Pantoffels der Thür zugekehrt, so bedeutet dies bei jungen Leuten Hochzeit, bei älteren Veränderung der Wohnung, des Wohnortes usw. Dieses Experiment erfordert einige Geschicklichkeit und muß man sich versehen, daß einem der Pantoffel nicht

etwa an den Kopf fliegt, was natürlich bei der ganzen Gesellschaft große Heiterkeit erregt.

Auch des Salzes bedient man sich am Sylvester. Mittels eines ererbten Fingerhutes setzt man vor jede wißbegierige Person ein Häufchen Salz und befeuchtet es mit einem Tröpfchen Wasser. Wessen Häufchen sich zuerst auflöst, dessen Wunsch geht zuerst in Erfüllung. Ist jedoch das Salz nach zehn Minuten noch nicht aufgelöst, so geht der Wunsch nicht in Erfüllung, wenigstens noch nicht im kommenden Jahre.

Recht unterhaltend ist auch folgendes Spiel am Sylvesterabend. — Was wünschst Du Dir im neuen Jahre? — Jemand aus der Gesellschaft stellt diese Frage an einen der Anwesenden, worauf derselbe mit drei Wünschen antwortet, welche alle drei mit denselben Buchstaben beginnen müssen, z. B. mit Sch., also Schreibzeug, Schmuck, Schachspiel. Der Gefragte richtet nun dieselbe Frage an einen anderen beliebigen Mitspieler und erhält als Antwort: Lep-pich, Kassen, Tafelauffab. — Wer nicht schnell antwortet oder ein schon genanntes Wort wiederholt, muß ein Pfand geben. Zuletzt werden die Pfänder gezählt und wer die meisten gegeben hat, muß beim Nahe der Mitternachtsstunde einen Abschiedsgruß an das scheidende Jahr halten oder das neue Jahr begrüßen. Dieses Spiel ruft viel Heiterkeit hervor, und wird sicher Beifall finden.

Beim Herannahen der Mitternachtsstunde beginnt alsdann die Jugend mit der Vorbereitung zu dem Hauptorakel der Sylvesternacht, dem Bleigießen und eine lebhaft Phantasie vermag da manches aus den verschiedenen Formen zu erfassen, in denen das geschmolzene Blei sich darstellt. — Doch eine Bitte möchte ich hier an alle richten, welche diesem interessanten Orakelspiel huldigen. Nicht so thöricht zu sein und mit ihren Erzeugnissen zu einer sogenannten „weisen Frau“ zu gehen, um sich den Kopf schwer und das Portemonnaie leicht machen zu lassen. — Und nun „Glück auf“ zum neuen Jahr.

Bildschön!

„Ein artiges, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammeltwellige Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler

Tilienmilch-Seife
von Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Stiefenpferd
a Stück 60 Pf.
Überall vorrätig.

Göde Harzer Kanarien-Sänger.

Stamm Teute u. Seifert nachweislich, höchst primäler, vorzüglicher Voller 4-6, 7, 9, 12, 15 u. 20 Mt. Aufstreichchen à 1,50 Mt. Versand per Nachnahme, 8 Tage Probe, nicht gefallendes tausche, event. Betrag zurück. Wilm. Kaye, Thale (Harz).

Stambulwunder ist Juchbar!

wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äußerlich, noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjähr. Erfolg. Zahlreiche Dankeschreiben, auch über Heilung von Hagen- u. Lohrbrüsten. Letztere beide, sowie angeblich harmlose Wucherungen, sind oft krebsartig. A. Stroop, Nauentkirchen No. 84. — Kreis Wiedenbrück. —

Rheuma

von ca. 120 Citronen 6 Mt. franko u. Rückfr. (lange haltbar).
Heh. Trültzsch,
Berlin N., Soyenstr. 37.
Elefantstr. Hofstr.

Gicht und **St. Helene Br.** in Altch. schreibt: Teile gegen Rheuma. Ich bin mit, daß ich 1. an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaftur an, genau u. Recht, u. kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle, ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin a. S. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Bekleidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr H. N. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronen. Ich nun alles befreit, ich fühle mich in die Allzulassung, zurückverlegt trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Dreckelbander, Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Rücken l. Rücken u. Brust der Oberextremität und Gicht in den Füßen mit bedeutenden Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen.

Zeitdruck. Bitte mir umg. für 6 Mt. Citronensaft zu senden, nach Ihnen u. meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau W. S.

Sichias. Ich litt seit 2 Jahren an hochgradigem Schlas. Durch Ihre Citronensaftur bin ich glänzlich davon befreit. G. S.

Halsleiden. Von einer heftigen Gichtanfgangung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich erzielte täglich 3mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt. Frau W., Scharnhöferstr., Friedrichshagen.

Gallenleiden. Habe gewirksam Ihre Kur genossen, habe nicht mehr die fürchterlichen Gallenstauungen usw. Frau Joh. Sch., Romrod.

Wir St mit Blumen H. T. Gold. Wch.

ff. Rippentabak,
fabriker Schmitt, haltbarst gewalzt,
10 Pfd. Paket Mt. 2,50 franko u. Rückfr.
Rudolf Jaacks, Lübeck.

Forstpflanzen
aller Art, sowie Gedenkpflanzen
(Borax ca. 60 Millionen) von 5 cm
bis 3 m Höhe offeriert pro 1000 Stück
von Mt. 1,40 an (Breitliche umsonst)

Wilhelm Pein, H. H. Pein,
Gallenerstr. 10

Der Weg zum Wohlstand

Handwerker, Gewerbetreibende, Händler, Kaufmann, Fabrikant, Landwirt u., welcher vorwärts kommen will, muß unbedingt eine geeignete Buchführung haben. Der richtige Weg zum Wohlstand

wie auch Lehrlinge, Jünglinge und Jungfrauen sich in der einfachen oder doppelten Buchführung gründlich ausbilden können, um adobann eine Stellung als Buchhalter oder Buchhalterin zu bekommen und sich dadurch eine dauernd angenehme Existenz zu schaffen, ist der, sich die Unterrichtsbücher

zum Wohlstand

Selbstunterricht für einfache und doppelte Buchführung zu befehlen. Dieselben sind derart leicht verständlich, daß selbst wenig begabte Menschen begreifen müssen.

Angenehmes Selbststudium, keine Veranschulung, jederzeitigen Beginn und insbesondere der billige Preis von Mt. 10.— für beide oder Mt. 6.— für einen Kursus. — alles das sind wichtige beachtenswerte Faktoren, die jedem Interessenten Veranlassung geben, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um sich damit selbst den Weg zum Wohlstand zu bahnen. Mit Zuweisung von 4 Abonementen wird ein Preisnachlass bewilligt. Es lohnt daher, in seinen Bekanntenkreisen Umsehen zu halten und kann sich dadurch jeder eine hübsche Neben-Einnahme schaffen. Wer sich jedoch das Sammeln solcher Abonementen zum Zweck macht, der kann sich dadurch eine großartige Existenz. Alles weitere besorgt der Verleger, den Interessenten gratis betragen wollen. Verlag der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-N., Gierichstraße 37.



Der Erfolg ist grossartig!



Jeder kann sich bis ins hohe Alter sehr gesund und voll erhalten. Dieses und lebendes in kurzer Zeit kräftigen und härten, nur durch den Gebrauch meiner **Rossmark-Bomade**. Keinen anderen Mittel, mag es heißen, wie es soll, ist eine solche Wohlfühlkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Gesundheitswert, als dies schnell leicht zu bemerken ist. Die Rossmark-Bomade, welche daher mit Recht verdient, die Königin aller Bomaden genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Rossmark-Bomade benutzt hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Gesundheitsgefühl aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thätigliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigen Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sonstigen neues Leben im Haar beginnt und daselbst von Tag zu Tag dicker und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife. Die beste Seife, welche in geschäftlicher Beziehung überhaupt vorzuziehen ist auf Haut u. Körper einwirkt, daher auch zur jetzigen Zeit der Kopfhaut geradezu notwendig ist. **Reines doppelt gelutertes Rossmark zum Einreiben.** Fürstlich empfohlen. **Universal-Haarpflege-Mittel I. Klasse ohne Konkurrenz.** Eine Mischung von diesem Rossmark bei Kopfschmerz, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Verwundungen, Hautausschlag, Krätze oder eitrigen Geschwüren, veralteten Wunden, Brandflecken, Kopfgeschwüren, bei Knorpelentzündungen, nach dem Waschen einigermassen (im vorgenannten Falle von Herrn Königs-Abgeordneten Dr. med. **Wintrop** u. anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen u. vorzuziehen), erzeugt eine schnellere Heilung, Sättigung u. Kräftigung u. c. d. Rossmark, welches die Haare mit Vorliebe aufnimmt, alles, gemessenes Blut gereinigt u. kräftigt u. Schmutz entfernt. **Zusätze von Bleichmittel** sind von dieser u. anderen Mitteln von ihrem Nutzen befreit u. ersetzt worden; es sollte daher in keinem Hause fehlen. **Benutze nach:** das Rossmark, Rossmark-Seife beginn. Rossmark-Bomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Bekanntheit, der Gesundheit nur zu oft nachteiligen, mit hochgehaltenen Namen teuer bezahlt werden. **Schmidelmitteln.** **Sämtliche Bekanntheit sind ärztlich empfohlen, geschäftlich gefastet und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen.** Täglich gehen bei dem Fabrikanten zweitausend solcher Schutzmarken versehen. **Tagtäglich gehen bei dem Fabrikanten zweitausend solcher Schutzmarken versehen.** **Tagtäglich gehen bei dem Fabrikanten zweitausend solcher Schutzmarken versehen.** **Tagtäglich gehen bei dem Fabrikanten zweitausend solcher Schutzmarken versehen.**

In Berlin zu haben bei: **J. C. F. Schwabe, Reihiger Str. 112, Mag. Schwarze, Poststr. 59.** In Dresden: **Herrn. Koch, Altmarkt 5.** In Leipzig: **C. Meißner & Co., Nicolaistr.** In München: **Gehr. Schimpfle, Sendlinger Str. 68.** In Nürnberg: **Bäumlers Söhne, Am Markt.** In Breslau: **S. G. Schwarz, Ohlauer Straße.**
Versand u. Lager: A. Lucas, Weinböhla b. Dresden No. 99.

Nichters
Anfer-Pain-Expeller,
 altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preis von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anfer versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Zu 100 Teilen: Span. Meffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Weis. Oel (Rossmark, Eukalyptus, Lavendel u. a.) 2,5 — Weizenmehl 15 — Weizenmehl 15 — Kamillenöl 10 — Weis. Oel 1 — Salzmalz 8 — Gefärbt.

Nichters
Anfer-Fenchelhonig,
 altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlangen man ausdrücklich Anfer-Fenchelhonig.

Kamerun sehr feurig u. ausgiebig, aus feinsten Arabica- und Robusta-Kaffee nachgelegener Methode geröstet u. hergestellt pr. Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 6 M. fr. Haus, Garantie: **Kaffee-Großhandlung Fritz Geveke, Hamburg 266.**

Tauben-
 Witterung giftfrei
 fesselt die Tauben dauernd an den Schlag, nicht entfl. Tauben wieder an, Wirkung unerreichbar durchschneid. **nebst Gebrauchsanweisung 2 M.** Vers. überallhin gegen Nachn. od. Eins. Viele Anerkennungen. **Bruno Kockisch, Dresden-N. 5.**

Meine grossen illustriert. Preislisten über Uhren
 Silberwaren bei gratis und franco und kleinere **Zaschenuhren** in edel Gold von 20 Mt. in edel Silber von 10 Mt. an und in Nickel von 3 Mt. **Wiederwaren** von 20 Mt. 2.40 und **Reisenuhren** von 20 Mt. 5.50 an **Zaschenuhren** von 20 Mt. 6. schrittliche zweifelhafte Garantie. Umstich und nicht konvertierenden Falles Betrag zurück. **Albert Schaller, Konigsstr. Nr. 8b.**

Kanarienhähne
 zu verkaufen von 5-10 Mt. bei Paul Leber, Dresden-N., Uferstraße 6.

Meine verbesserte Kühl- und Trockenrauch-Pfeife
 Reichhaltige illustr. Preisliste frei.
 (D. R.-G.-M. patentamtlich eingetragen) mit Speichelfänger im Rohre und Nikotin-fänger im Abguss, bleibt bei ganz geringer Aufmerksamkeit fast trocken und rein, ist spielend leicht zu reinigen. Rauch kühlt sich wesentlich ab und kommt mit den Unreinigkeiten nicht in Berührung. Wird von Rauchern sehr gelobt und viel nachbestellt. Kurze Pfeife, ca. 27 cm lang, aus echtem unverbranntem Bräunholz, echtem Weichselrohre, Prima Kernspitze (wird auf Wunsch auch mit flacher, breiter oder mit dünner Offiziersspitze geliefert), alle Teile weit gehend, in nur von mir geliefert eleganter, dauerbarer Ausstattung, Kopf hält viel Tabak, No. 368, glatt, per Stück 2.80 Mk., No. 370, geschnitzt, per Stück 3 Mk., bei vorheriger Kasse Porto 20 Pfg., gegen Nachnahme Porto 30 Pfg.
G. H. Schroeder, Pfeifenfabrik Erfurt, No. 147.

In keinem Haushalte sollte fehlen das
Victoria-Lehrbuch
 der **Damen-Schneiderei.**
 Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterrichten nach leichtestfasslicher Methode mit Orig.-Zuschneide-Tableau von **P. Zell-Thom**
 Technische Leiterin der Deutschen Moden- und Schnittmuster-Industrie in Leipzig, Erfinderin d. Universal-Fallenschnittes.
 Preis: 1.80 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie alle die teureren, aber für die meisten Lernbefähigten ebenso schwer verständlichen Schneider-Lehrbücher, sondern es ist ein **wirklich praktisches Lehrbuch**, das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbstständig jedes Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, anzufertigen, nicht bloss zuzuschneiden.
 Gegen Einsendung von 1.80 Mark mittels Postanweisung (oder in Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verlage der
„Praktischen Mitteilungen“
 Dresden-A., Cirkusstr. 37.

Kappus' allein ächte Konkurrenz-Seife.
 Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich **„Kappus-Seife“**, per Stück 25 Pf. Die selbe ist das beste Mittel zur Erzielung u. Erhaltung einer gesunden, zarten und weichen Haut.
 Allein. Fabr. M. KAPPUS Offenbach a. M.

Erstes Kaiser-Blasafföresen mit 33 Stellschrauben, dopp. Gas, Weichbegleitung, sehr sorgfältig, leichtlaufend, leicht zu reinigen, leicht zu transportieren, leicht zu lagern, leicht zu reinigen, leicht zu transportieren, leicht zu lagern. Preis nach Spielpläne u. J. H. Kaiser's mundharmonika 3.80 Mt. frei ins Haus! 3 Mt. freier für 4 bis 4.60 Mt. Katalog über alle Instrumente postfrei.
G. Weiss, Schöneck i. S. 2.

Bevor Sie sich einen Photographen-Apparat kaufen, verlangen Sie die Preisliste von dem **Spezial-Versandhaus photogr. Artikel Ernst Hochhold, Dresden I, Schlossstrasse 28.** Einziges, meist, preis, erfahrung, Bestes am Plage.

Rheumatismus-
 Gebenden weiß gratis u. fr. vers. ähnl. Mittel nach **Willy Reiss, Reysig 35, Ambergstr. 65.**

Goldenes u. silberne Medaille Paris 1900.
Bei Lungenschwindsucht, Husten, Blutha, Atemnot, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit, Brustschmerz, Berstigung, Keuchhusten, Krampf im Gasse, Nacht-schweiß, Influenza, Erstickung und Schlaflosigkeit trinke an sofort den seit Jahren erprobten **Pohl's Familienhees**, Basillentod Herba Galopisidis, Sanjehelstrant). Allen Schwelger empfohlen, zahle, Dant-schreiben. Der Erfolg wird Sie überreden. **Patete à 1 Mt., 3 Patete 2.60 Mt. (fr. 3 Mt.)** der **Basill. Georg Pohl, Berlin, Brunnensstrasse 157.**
 sonst nirgends.

Haut-
 Fran.-Unterleibs-Nerv.-chron. Leiden, Schwäche etc. nach wissenschaftl. kombin. Heilverfahren. **Just. Berlin, Chausseestr. 17.** Ausw. Welt. Ausk. G. Freim. Viel Dankschreib.

Räude-Seife Parasitia.
 Die Räude-Seife ist das einfachste und sicherste Mittel gegen **Hände, Flechten, offene Wunden, Aberhaupt alle Hautkrankheiten bei Kindern, Schafen, Werdern u. Wildern;** dieselbe wirkt nicht nur erweichend u. kühlend, sondern verhilbert hauptsächlich Flechten, Krampfen und Ragen an betreffenden Stellen, schützt vor Ansteckung, erzeugt neues gesundes Haar und trägt zum guten Aussehen der Tiere bei. Bestes Räude-Mittel gegen Ungeziefer aller Art. Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich bewährt. Preis 60 Pf. Gegen Einkommen von 10 Pf. in Briefmarken franco Zufuhr.
A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.

Dämpfigkeit
 chronischer Husten der Pferde **heilbar.** Erfolg überraschend. Auskunft amsonst. **Laboratorium Wirthgen (Gesellsch. m. b. H.) Niederlößnitz, Dresden 35.**

Voos-Berein
 sucht solide Mitgl. Monatl. Beitrag nur 1 Mt. Man ver-lange Satzungen. **Arto, Marie 10 Pf. Kgl. Hofamt Erlangen, Filiale III. Jan 15. Mittheil.**